



Händel dirigiert ein Oratorium.

Die Zeichnung zeigt Händel als Leiter eines Oratoriums. Er steht rechts im Staatskleid. Nach links schließen sich vier Musiker an, die die Arien solistisch begleiten (Violoncello, Querflöte, 2 Violinen). In der Mitte steht ein über zwei Meter langes, doppelmanualiges Harpsichord, dessen Spieler den Basso continuo ausführt. Er wird von Violoncello und Kontrabaß unterstützt. Der Kontrabaß spielt pizzicato, während der Cellist streicht. Hinter dem Cembalisten stehen eine Sängerin und drei Sänger für die Solopartien. Der linke Bildhintergrund wird von den Orchestermitgliedern gefüllt, die als Ripienisten das Tutti beim Einsatz des Chores ausmachen. Nach rechts schließt sich der gemischte Chor an. Händel »war bei diesen Gelegenheiten ein barscher und entschiedener Befehlshaber, hatte aber einen Humor und Witz im Aussprechen seiner Anweisungen und selbst im Schelten und Fehleraufdecken, der ihm ganz eigentümlich und allen höchst ergötzlich war, diejenigen ausgenommen, welche der Hieb gerade traf« (Burney).

Aus Walther Haacke, Georg Friedrich Händel
Eine Schilderung seines Lebens

Georg Friedrich Händel Der Messias

Oratorium
für 4 Solostimmen,
Chor und Orchester

Sonntag
27. November 1983
20 Uhr
Oetkerhalle Bielefeld

Georg Friedrich Händel

Der Messias

Oratorium für 4 Solostimmen,
Chor und Orchester

Ausführende:

Raili Viljakainen, Sopran

Cornelia Wulkopf, Alt

Zachos Terzakis, Tenor

Roland Bracht, Baß

Helmut Eickholz, Cembalo

Gerhard Grohmann, Orgel

Chor des Städtischen Musikvereins

Nordwestdeutsche Philharmonie

Leitung:

Matthias Büchel

Die Solisten



Raiли Viljakainen

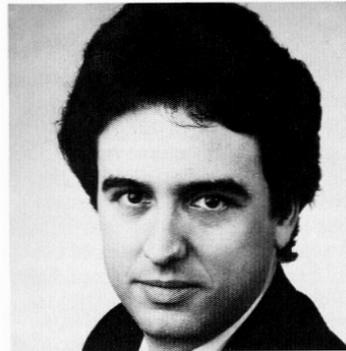
Die junge finnische Sopranistin hat in Helsinki, Rom, Stuttgart und Aachen Gesang und Klavier studiert. In einem Jugendmusikwettbewerb erhielt sie 1974 den 1. Preis wie auch weitere 1. Preise bei Gesangswettbewerben in Finnland (Savonlinna Opernfestspiele) und in Holland, der noch um einen Sonderpreis des KRO-Rundfunks, Hilversum bereichert wurde. Sie ist seit 1978 am Württembergischen Staatstheater Stuttgart engagiert. Sie gibt seit 1976 Liederabende und Konzerte in Helsinki, Wien, bei der Internationalen Mozartwoche in Salzburg und debütierte 1980 in Amerika in der Carnegie Hall.



Cornelia Wulkopf

Die gebürtige Braunschweigerin studierte an der Nordwestdeutschen Musikakademie in Detmold und errang 1976 einen 1. Preis beim Wettbewerb der Staatlichen Musikhochschulen der Bundesrepublik Deutschland. Als Stipendiatin des Kulturkreises der Deutschen Industrie ersang sie sich weitere Preise in den Fächern Konzert und Oper. 1977 begann ihre Karriere als Opersängerin mit einem Engagement an der Bayerischen Staatsoper München. Neben Wagnerrollen bei den Opern-Festspielen in München gab sie auch viele Konzerte im In- und Ausland und wirkte auch bei vielen Funkaufnahmen mit. 1981 konzertierte sie erstmalig während der Salzburger Festspiele und sang 1983 die Alt-Partie in Gustav Mahlers »Lied von der Erde« in Mailand, Graz, Bochum, Heidelberg und Freiburg.

Die Solisten



Zachos Terzakis

Der Tenor wurde in Athen geboren, erhielt 1969 ein Stipendium für Gesang und bekam 1976 ein Diplom als Solist und gewann im gleichen Jahr den 1. Preis im Wettbewerb für das Stipendium »Maria Callas«. Nach Engagements in Athen und Bielefeld ist er jetzt in Nürnberg tätig und gab Gastspiele in vielen anderen Städten. Mit dem Städtischen Musikverein sang er Solopartien in Haydns »Schöpfung« und Mendelssohns »Elias«, bereicherte mit Arien den Festakt aus Anlaß des 125. Jubiläums des Gütersloher Oratorienchors und sang im letzten Jahr die Tenor-Partie von Beethovens »Missa Solemnis«.



Roland Bracht

Der gebürtige Münchner blieb auch während seines Studiums an der Staatlichen Hochschule seiner Heimatstadt treu. 1971 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper, debütierte am Nationaltheater und wurde 1972 nach Stuttgart verpflichtet. Als Ensemble-Mitglied des Württembergischen Staatstheaters hat er viele große Rollen gesungen. Zahlreiche Konzerte und Operngastspiele führten ihn an verschiedene Orte im In- und Ausland. Neben »Seneca« (Krönung der Poppea) und »Sarastro« (Zauberflöte) gehören auch der »Osmin« (Entführung), der »Masetto« (Don Giovanni) und mehrere Wagner-Partien zu seinem Repertoire. Er wirkte bei verschiedenen Musikfestspielen in Göttingen, München und Ludwigsburg (Schloß-Festspiele) mit und debütierte 1981 an der Mailänder Scala unter Riccardo Muti.

Der Chor des
Städtischen Musikvereins Gütersloh
sucht für die Erfüllung
seiner vielfältigen Aufgaben
gute und engagierte

Sängerinnen und Sänger

vornehmlich tiefe Bässe und hohe Soprane.

Die Proben finden mittwochs
von 20 bis 22 Uhr statt:
in der Aula der Geschwister-Scholl-Schule,
Gütersloh, Moltkestraße.

Wenn Sie Interesse haben und
nähere Informationen erhalten wollen,
wenden Sie sich bitte an:

Hans Broermann · 4830 Gütersloh 1 · Telefon (0 52 41) 125 76

Der Messias

Wenn man das Werk großer Tonkünstler nur jeweils an ihrem markantesten, möglicherweise vollendetsten, am typischsten oder durch lange Zeiträume immer wieder aufgeführten Einzelwerk messen will, dann gipfelt ein Palestrina in der »Missa Papae Marcelli«, ein Schütz und ein Johann Sebastian Bach in ihren »Matthäus-Passionen« und Georg Friedrich Händel im »Messias«.

Diese Partitur, binnen weniger Wochen »mit fliegender Hand wie unter einem überirdischen Diktat« niedergeschrieben, nimmt unter den geistlichen Oratorien Händels eine Sonderstellung ein. War der »Saul« von 1738 mit seiner ungewöhnlich reichen und farbenfrohen Besetzung, mit Pauken, Posaunen und sogar dem Glockenspiel, noch ein sehr bühnennahes Oratorium, so ging das im gleichen Jahr entstandene »Israel in Ägypten« über alles Bisherige hinaus.

In diesem Werk mit seiner Folge von großen Bildern und Tongemälden vernachlässigt Händel die solistischen Partien, verzichtet auf lyrische Elemente und läßt die den zweiten Teil beherrschenden Lobgesänge im Doppelchor »Das Volk soll hören« gipfeln. Das Publikum hörte wohl – aber es begriff nicht. Die an Solistendarbietungen Gewöhnten waren enttäuscht. Es war üblich, auch in Oratorien sich umzuschauen und wie in der Oper ein wenig zu schwatzen. Ein Verehrer fordert hingegen, »Schluß zu machen mit der lärmenden Unterhaltung«, wie man auch dem »göttlichen Autor und den Umsitzenden« mehr Respekt erweisen sollte.

Aber es war noch ein weiter Weg bis zu dem Oratorium, das ein fester Bestandteil des englischen Lebens, ein festlicher Gottesdienst außerhalb der Kirche werden sollte. Der enttäuschte Händel wandte sich von den Chören des »Israel« ab und dem Orchester zu. Es folgt die Zeit der »Concerti grossi«.

Im Herbst 1741 entsteht der »Messias«, der im kommenden Jahr in Dublin auf Einladung des Lord-Lieutenant of Ireland, William Cavendish, aufgeführt wurde. Die Einnahmen wurden wohlätigen Zwecken zur Verfügung gestellt. Der »Messias« ist kein geistliches Drama, keine Passion, es ist ein Bekenntnis in epischer Form. Der Text gilt nicht nur dem Religionsstifter Jesus von Nazareth, nicht nur dem theologisch gesehenen Heiland und Gottessohn, sondern es hat die Erwartung des Erlösers, der Menschwerdung des Gesalbten, des Lehrers und Leidenden auf seiner irdischen Fahrt zum Kreuz, schließlich als Triumphzug des Glaubens an sein Neues Testament zum Gegenstand, und es führt dies alles in höchster Verdichtung und mit äußerster vollendeter Schlichtheit der Mittel zum Ziel. Die freie, vielfach rein persönliche, unkonfessionelle Religiosität kam den starken Zeitströmungen eines philanthropisch-pädagogischen Jahrhunderts samt dessen vermeintlicher Fähigkeit, das Untermenschliche im Menschlichen auszurotten zu können, entgegen. Wie Händel selbst die religiöse über die künstlerische Aussage erhob und nachempfunden wissen wollte, davon zeugt die Anekdote, nach der der Meister auf die Gratulation und den Hinweis auf die musikalischen Schönheiten des Werkes Lord Kinnoul geantwortet haben soll: »Ich wollte Ew. Lordschaft damit keinen Genuß bereiten, sondern Sie bessern!« Dieses an Erfindung reichste, im Aufschwung und der Gewalt der großen Chöre mächtigste Werk ließ Händel bekennen, er sei damals, als er das schrieb, nicht mehr bei sich selbst gewesen.

Günter Waegner

Unter Verwendung von Erläuterungen zu einer Schallplatteneinspielung (H. J. Moser) und aus Richard Friedenthal, Händel.

Der Messias

OUVERTÜRE

Erster Teil

- REZITATIV *Tenor*
Tröste dich, mein Volk spricht dein Gott.
Redet freundlich, Boten, mit Jerusalem und predigt ihr, daß die Knechtschaft nun zu Ende und ihre Missetat vergeben. Vernehmt die Stimme des Predigers in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg und ebnet durch Wildnis ihm Pfade, unserm Gott.
- ARIE *Tenor*
Alle Tale macht hoch erhaben und alle Berge und Hügel tief, das Krumme grad und das Rauhe macht gleich.
- CHOR
Denn die Herrlichkeit Gottes des Herrn wird offenbaret.
Alle Völker werden es sehen, da es Gott, unser Herr, verheißen hat.
- REZITATIV *Baß*
So spricht der Herr, Gott Zebaoth: Noch eine kleine Zeit, und ich beweg' den Himmel und die Erde, das Meer und das Trockene, und ich beweg' die Menschheit. Es beb't der Himmel, die Erde, das Meer, das Trockne, die Menschheit erbebt. Dann wird der Trost aller Völker erscheinen. Der Herr, den ihr sucht, kommt plötzlich zu seinem Tempel; und der Engel des neuen Bundes, des ihr begehret, steht auf, er erscheint, so spricht Gott, der Herr.
- ARIE *Alt*
Doch wer wird ertragen den Tag seiner Ankunft und wer besteht, wenn er erscheint? Denn er entflammt wie des Läuterers Feuer.
- REZITATIV *Alt*
Denn sieh, der Verheißenene des Herrn erscheint auf Erden, und sein Name heißt Emanuel: »Gott mit uns«.

ARIE *Alt*
O du, die Wonne verkündet in Zion,
steig empor zur Höhe der Berge!
O du, die Gutes verheißet Jerusalem,
erheb dein Wort mit Macht,
ruf es laut und sei getrost,
verkünde den Städten des Landes:
Er kommt, dein Gott.
O du, die Wonne verkündet in Zion,
steh auf, strahle, denn dein Licht ist nah,
und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.

CHOR
O du, die Wonne verkündet in Zion,
verkündet in Jerusalem,
steh auf,
verkünde den Städten des Landes:
Er kommt, dein Gott,
die Herrlichkeit des Herrn
ist über dir erschienen.

REZITATIV *Baß*
Dunkelheit
Denn blick auf:
Einsternis deckt alle Welt, dunkle Nacht alle Völker.
Doch der Herr gehet auf über dir,
und seine Herrlichkeit erscheint vor dir;
und die Heiden wandeln im Licht,
und Kön'ge im Glanze deines Aufgangs.

ARIE *Baß*
Das Volk, das da wandelt im Dunkel,
es sieht ein großes Licht.
Und die da wohnen im Schatten des Todes,
ein strahlend Licht bescheinet sie.

CHOR
Denn es ist uns ein Kind geboren,
uns zum Heil ein Sohn gegeben,
und die Herrschaft ist gelegt auf seine Schulter,
und sein Name soll heißen:
Wunderbar,
Herrlicher,
der starke Gott,
der Ewigkeiten Vater
und Friedefürst!

PIFA PASTORALE

REZITATIV *Sopran*
Es waren Hirten beisammen auf dem Felde,
die hüteten ihre Herden des Nachts.
Und siehe, der Engel des Herrn trat zu ihnen,
und die Klarheit des Herrn umleuchtete sie,
und sie fürchteten sich sehr.
Und der Engel sprach zu ihnen:
»Fürchtet euch nicht!
Ich bringe frohe Kunde von dem Heil,
das da ward allen Völkern.
Denn euch ist heut in Davids Stadt
der Heiland geboren, der Heiland,
welcher ist Christus, der Herr.«
Und alsobald war da bei dem Engel
die Menge der himmlischen Heerscharen,
die lobten Gott und sprachen:

CHOR
Ehre sei Gott in der Höhe
und Fried' auf Erden
und allen Menschen Heil!

ARIE *Sopran*
Erwach, frohlocke, du Tochter von Zion;
jauchze, du Tochter von Jerusalem!
Blick auf, dein König kommt zu dir.
Er ist der rechte Helfer
und bringet Heil allen Völkern.

REZITATIV *Alt*
Dann wird das Auge des Blinden sich auftun,
und das Ohr des Tauben wird hören;
dann springet der Lahme wie ein Hirsch,
und die Zunge des Stummen wird singen.

DUETT *Sopran und Alt*
Er weidet seine Herde,
dem Hirten gleich,
und heget seine Lämmer
so sanft in seinem Arm.
Er nimmt sie mit Erbarmen auf in seinen Schoß
und leitet sanft, die in Nöten sind.
Kommt her zu ihm, die ihr mühselig seid,
kommt her zu ihm mit Traurigkeit Belad'ne;
er spendet süßen Trost.
Nehmt sein Joch auf euch und lernet von ihm,
denn er ist sanft und demutvoll;
so findet ihr Ruh und Seelenheil.

CHOR
Sein Joch ist sanft,
die Last ist leicht.

Zweiter Teil

CHOR
Seht an das Gotteslamm,
es trägt in Geduld die Sünde der Welt.

ARIE *Alt*
Er ward verschmäheth,
verschmäheth und verachtet,
ein Mann der Schmerzen und umgeben mit Qual.
Den Rücken bot er den Peinigern,
hielt die Wange dar der rohen Feinde Wut,
er barg nicht sein Antlitz vor Schmach und Schande.

CHOR
Wahrlich, er trug unsre Qual
und litt unsre Schmerzen,
ward verwundet um unsre Sünde,
ward zerschlagen um unsre Missetat;
unsre Strafe liegt auf ihm zu unserm Frieden.

CHOR
Durch seine Wunden sind wir geheilet.

CHOR
Der Herde gleich, vom Hirten fern,
so irrten wir zerstreut,
und es wallte jeder seinen eignen Weg,
doch der Erw'ge warf auf ihn unser aller Missetat.

REZITATIV *Tenor*
Und alle, die ihn sehen,
sprechen ihm Hohn,
verspotten ihn frech
und schütteln das Haupt
und sagen:

CHOR Er trauete Gott, daß der würd' erretten ihn:
so mag er retten ihn, hat er Gefall'n an ihm.

REZITATIV *Tenor*
Diese Schmach brach ihm sein Herz;
er ist voll von Traurigkeit.
Er schaute umher, ob ein Mitleid sich regte,
aber da war keiner,
da war auch nicht einer, zu trösten ihn.

ARIOSO *Tenor*
Schau hin und sieh,
wer kennet solche Qualen,
schwer wie seine Qualen?

REZITATIV *Tenor*
Er ist dahin aus dem Lande des Lebens,
der um die Sünden seines Volkes ward geschlagen.

ARIE ~~*Tenor*~~ *Sopran*
Doch du liebest ihn im Grabe nicht,
du wolltest nicht dulden,
daß dein Heiliger Verwesung sähe.

CHOR Hoch tut euch auf und öffnet euch weit,
ihr Tore der Welt,
denn der König der Ehren ziehet ein.
Wer ist der König der Ehren?
Der Herr, stark und mächtig im Streite.
Wer ist der König der Ehren?
Gott Zebaöth, er ist der König der Ehren.

PAUSE

CHOR Der Herr gab das Wort:
Groß war die Menge der Boten Gottes.

ARIE *Sopran*
Wie lieblich ist der Boten Schritt,
die uns verkünden den Frieden;
sie bringen frohe Botschaft
vom Heil, das ewig ist.

CHOR Ihr Schall gehet aus in jedes Land
und ihr Wort an alle Enden der Welt.

ARIE *Baß*
Warum denn rasen und toben die Heiden im Zorne,
und warum halten die Völker stolzen Rat?
Die Kön'ge der Welt stehn auf,
und die Fürsten entflammen in Aufruhr
wider den Herrn und seinen Gesalbten.

REZITATIV *Tenor*
Der da thronet im Himmel, er lacht ihrer Wut;
der Herr, er spottet ihres Grimmes.

ARIE *Tenor*
Du zerschlägst sie mit dem eisernen Zepter,
du zerbrichst sie zu Scherben wie des Töpfers Gefäße.

CHOR Halleluja!
Denn Gott, der Herr, regieret allmächtig,
Halleluja!
Das Königreich der Welt ist fortan
das Königreich des Herrn und seines Christ's,
und er regiert auf immer und ewig,
Halleluja!
Herr der Herrn, der Welten Gott,
Halleluja!

Dritter Teil

ARIE *Sopran*
Ich weiß, daß mein Erlöser lebet
und daß er erscheint am letzten Tage dieser Erd'.
Wenn Verwesung mir gleich drohet,
wird dies mein Auge Gott doch sehn.
Ich weiß, daß mein Erlöser lebet;
denn Christ ist erstanden von dem Tod,
der Erstling derer, die schlafen.

CHOR Wie durch Einen der Tod,
so kam durch Einen die Auferstehung von dem Tod.
Denn wie durch Adam alles stirbt,
also lebt in Christo alles wieder auf.

REZITATIV *Baß*
Vernehmt, ich künd' ein Geheimnis an:
Wir entschlafen nicht alle,
doch werden alle verwandelt,
und das plötzlich in des Augenblickes Wehn
beim Schall der Trompete.

ARIE *Baß*
Trompetenton schallt,
und die Toten erstehn unverweslich,
und wir werden verwandelt.

REZITATIV *Alt*
Dann wird erfüllt, was da geschrieben stehet:
Der Tod ist in den Sieg verschlungen.

CHOR Würdig ist das Lamm, das da starb,
und hat versöhnet uns mit Gott durch sein Blut,
zu nehmen Stärke und Reichtum
und Weisheit und Macht und Ehre
und Hoheit und Segen.
Alle Gewalt und Ehr' und Macht
und Lob und Preis gebühret ihm,
der sitzt auf seinem Thron,
und also dem Lamm
auf immer und ewig.
Amen.